



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Freiheit

Wahlmöglichkeiten

Manchmal finden wir uns in einer Situation wieder, in der wir das Gefühl haben, so nicht mehr weiterzukommen. Der Job, der einem auf die Nerven geht, die Beziehung, die nicht mehr funktioniert, der Heimatort, der einem nichts mehr zu bieten hat. Es stellt sich die Frage nach den Alternativen: Gibt es einen Plan B? Gibt es andere Wege, die wir beschreiten könnten?

Für die Privilegierteren unter uns steckt das Leben voller Möglichkeiten, und jeder Moment ist eine neue Chance. Für die anderen sind die Wege des Lebens eng und manchmal gänzlich verschlossen. Die einen bewohnen ein Haus mit offenen Türen und Fenstern für einen weiten Blick, die anderen fühlen sich wie in einem verschlossenen Raum ohne Ausgang. Wenn dann noch Jobverlust, Konkurs, Krankheit oder Scheidung dazukommen, kann die Ausweglosigkeit zu Depressionen führen, aber auch zu Aggression, Wut und Neid.

Der große Physiker Heinz von Foerster formulierte in seinem ethischen Imperativ ein weises Lebensprinzip: „Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“ Er fügte hinzu: „Es wäre gut, sich auf eine Weise zu verhalten, die die Freiheit des anderen und

der Gemeinschaft vergrößert. Denn je größer die Freiheit ist, desto größer sind die Wahlmöglichkeiten und desto eher ist auch die Chance gegeben, für die eigenen Handlungen Verantwortung zu übernehmen. Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. Nur wer frei ist – und immer auch anders agieren könnte –, kann verantwortlich handeln.“

Eigenverantwortung setzt also Wege voraus, die frei und offen bleiben. Das Bildungssystem hat dabei eine Schlüsselrolle. Es braucht reale Optionen in den Lebenswegen, es benötigt zugängliche Wege, damit eine freie, offene Gesellschaft auf Dauer gelingen kann. Immer mehr fühlen sich derzeit gefangen im täglichen Hamsterrad oder aufgegeben und zurückgelassen ohne Chance auf Verbesserung. Wer aber keine Freiheit erlebt, wird wie im Falle des „Brexit“ eher jenen die Stimme geben, die das ganze System zerschlagen wollen, in der trügerischen Hoffnung, dass dadurch für ihn selbst wieder Freiräume und damit Wahlmöglichkeiten entstehen.



Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir bitte:

h.katzmaier@fas-research.com



„Handle stets so,
dass die Anzahl der
Wahlmöglichkeiten
größer wird“, lautet
der ethische Imperativ